

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 6. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

R u s s l a n d.

4. November. Südwestfront. In der Gegend von Szestwov machte der Feind in der Stärke von ungefähr einem Bataillon nach Artillerievorbereitung einen Angriff auf unsere Linien. Wir wiesen diesen Angriff ab und machten dabei einige Deutsche zu Gefangenen.

In der Waldgegend südlich vom Dorfe Mieczyszczozw und östlich vom Dorfe Lipnica Dolna hartnäckige Kämpfe; der Feind entwickelte hier ein heftiges Feuer seiner schweren Artillerie und ging darauf mit

starken Kräften zum Angriff über. Unsere Abteilungen unternahmten einen Gegenangriff und warfen den Feind an einigen Stellen zurück. In dessen Verlauf gelang es ihm, sich eines Teiles unserer vorgeschobenen Gräben östlich vom Dorfe Lipnica Dolna zu bemächtigen. Der Kampf dauert an.

An der übrigen Front Gewehrfeuer und Aufklärungsstätigkeit.

Rumänische Front (Siebenbürgen). Versuche des Feindes, rumänische Truppen im Tale Olth anzugreifen, scheiterten im Artilleriefeuer.

In der Richtung auf den Jiu fährt der Feind fort, sich unter dem Druck der Rumänen zurückziehen, die hier 4 Geschütze, Gefangene und einiges Kriegsmaterial einbrachten.

Von der Dobrußscharfront außer Zusammenstößen von Vorposten nichts zu melden.

5. November. Westfront. Nach heftiger Beschließung des nördlich von Postawa gelegenen Dorfes Moszyki mit chemischen Geschossen vertrieben die Deutschen unsere Streitkräfte aus dem genannten Dorf; aber unser Feuer zwang sie, das Dorf zu räumen, das wir von neuem besetzten.

In der Gegend von Gorodnitski nördlich von Postawa machten die Deutschen nach gründlicher Beschließung mit Schützengrabengeschützen einen Gasangriff.

In der Gegend westlich vom Dorfe Bubnow und ebenso in der Gegend der Straße Brody-Bloczow fanden gelungene Erkundungsstreifen unserer Aufklärer statt.

In der Gegend des Waldes von Mieczyszczozw und Lipnica Dolna kam der Kampf zur Ruhe.

In den Waldkarpathen wurde eine feindliche Batterie zwei Werst südlich vom Capulberg durch unser gutgezieltes Artilleriefeuer gezwungen, ihre Stellung zu räumen.

Südlich von Dornawatra rückten unsere Truppen etwas vor und besetzten eine Höhe zwischen dem Berg Samunkelu und dem Dorf Hallo, ebenso im Südosten von Butno. (Die Stelle ist unklar.)

Rumänische Front. Aus Siebenbürgen ist nichts Wichtiges zu melden.

Dobrußschar. An der Donaufront gegenseitiges Feuer. Scharmützel und Erkundungsstreifen von beiden Seiten auf der Linie Kasundsch-Grundst-Loberdy-Devendert.

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 6. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

I t a l i e n.

5. November. Die gegnerische Artillerie war gestern im Braudtale, in der Pasubiozone und auf der Hochfläche von Asiago sehr tätig.

In Travignolotal richtete der Gegner, nachdem er eine diverse Aktion auf den Colbricon versucht hatte, fünf aufeinanderfolgende heftige Angriffe gegen die Stellung des Observatoriums an den Hängen der Cima delle Bocche.

Jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeworfen, wurde er schließlich mit dem Bajonett angegriffen und zerstreut. Unter den zahlreichen auf dem Kampfgebiete gebliebenen Feindesleichen wurden vier Offiziere gefunden.

In der Zone östlich von Görz und auf dem Karste bemühten sich unsere Truppen gestern, die gewonnenen Stellungen trotz der Belästigungsversuche der feindlichen Artillerie zu befestigen. Durch kleine Offensivstöße erweiterten sie ihre Besetzung im Abschnitt südlich von der Straße von Oppachiasella nach Kostanjevica und machten 198 weitere Gefangene, die größtenteils verwundet oder auf dem Kampffeld zerstreut waren.